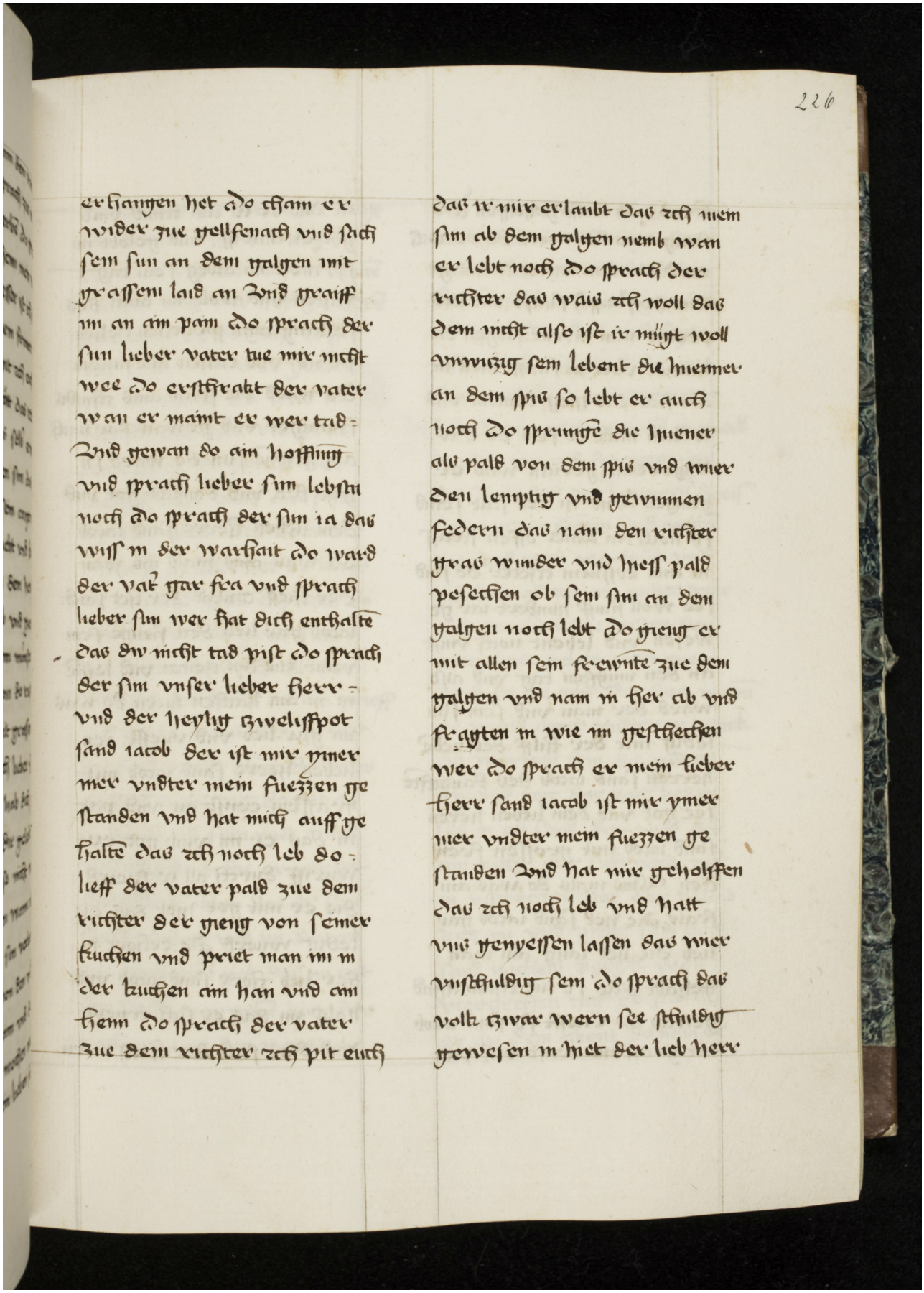
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



erhangen het do cham er
wider zue gellfenach vnd sach
sein sun an dem galgen mit
grassem laid an Vnd greiff
im an ain pam do sprach der
sun lieber vater tue mir nicht
wee do erschrakt der vater
wan er maint er wer tod=
Vnd gewan do ain hoffnung
vnd sprach lieber sun lebstu
noch do sprach der sun ia das
wiss m der warhait do ward
der vat gar frea vnd sprach
lieber sun wer hat dich enthalte
das dw nicht tod pist do sprach
der sun vnser lieber herr=
vnd der heylig zwelifpot
sand iacob der ist mir ymer
mer vndter mein fuezzen ge
standen vnd hat mich auff ge
halte das ich noch leb do=
lieff der vater pald zue dem
richter der gieng von seiner
kuchen vnd priet man im m
der kuchen ain han vnd ain
henn do sprach der vater
zue dem richter ich pit euch
das ir mir erlaubt das ich nem
sun ab dem galgen nemb wan
er lebt noch do sprach der
richter das wais ich woll das
dem nicht also ist ir mügt woll
vnwizig sein lebent die hiemer
an dem spis so lebt er auch
noch do sprungk die hiener
als pald von dem spis vnd wier
den lenptig vnd gerwinnen
federn das nam den richter
graus wunder vnd liess pald
pesechen ob sein sun an den
galgen noch lebt do gieng er
mit allen sein gesewnte zue dem
galgen vnd nam in her ab vnd
fragten in wie im gestherchen
wer do sprach er mein lieber
herre sand iacob ist mir ymer
mer vndter mein fuezzen ge
standen Vnd hat mir geholffen
das ich noch leb vnd hatt
mis genyessen lassen das wier
vnschuldig sein do sprach das
volk zwar wern see schuldig
gewesen in hiet der lieb herr